

# Inhalt

<i>Andrea Rudolph</i> Einleitung	<b>13</b>
<i>Stephan Krawczyk</i> Machen	<b>31</b>
<i>Dirk Villányi / Edzard Gall</i> Verheißungsmaschinerie Eine kultursoziologische Skizze	<b>32</b>
<i>David Götz</i> Ökonomisches Sprechen Effiziente Kommunikation durch ökonomische Tropen (Lessing und Fallada)	<b>45</b>
<i>Heike Knortz / Beate Laudenberg</i> „Durchrauschen des Papiergeldes“ und „Rauschen der Papiergeldpressen“ Zur Darstellung der Inflation bei Goethe und Fallada	<b>66</b>
<i>Gerd Biegel</i> „Kronen waren in den Staub gerollt, das Geld herrschte an ihrer Stelle“ Lena Voß und ihr lokalhistorischer Enthüllungsroman <i>Geld</i>	<b>95</b>
<i>Evelyne Polt-Heinzl</i> Besichtigung der Provinz in der Krise – hoch im Norden und tief im Süden Hans Falladas <i>Bauern, Bonzen und Bomben</i> und Martina Wieds <i>Rauch über Sanct Florian</i>	<b>129</b>

<i>Veronika Hofeneder</i>	<b>149</b>
Freier Fall der Werte oder Beziehungswahn Inflationäre Verhältnisse in der Literatur der österreichischen Ersten Republik	
<i>Peter Ludewig</i>	<b>170</b>
„ <i>Hausedankfest</i> “ und „ <i>Mittelstandsküche</i> “ Felix Scherret und sein Inflationsroman <i>Der Dollar steigt</i>	
<i>Alexandra Vasa</i>	<b>188</b>
Hauptstadtspekulanten Agenten des Geldes in Gustav Freytags <i>Soll und Haben</i> und Heinrich Manns <i>Schlaraffenland</i>	
<i>Andrea Rudolph</i>	<b>207</b>
Polnische Wirtschaft, deutscher Betrieb und strategische Weltkriegsbündnisse Der Grenzlandroman <i>Die Wacht in Polen</i> (1916) von Max Geißler	
<i>Paul Martin Langner</i>	<b>221</b>
Lust am Geld Der Roman <i>Der Geldkomplex</i> von Franziska zu Reventlow als Schelmenroman	
<i>Sabine Jung</i>	<b>236</b>
„ <i>Es fehlt mir völlig jedes Geschäftstalent ...</i> “ Ringelnetz und das liebe Geld	
<i>Tadeusz Skwara</i>	<b>265</b>
Die Geldproblematik in Lion Feuchtwangers Roman <i>Erfolg</i> Oder: Von der (Ohn-)Macht des Geldes	
<i>Cecilia von Studnitz</i>	<b>277</b>
Wenig Geld und bittere Wirklichkeit Hans Fallada in Briefen zwischen Kaiserreich und Republik	

<i>Simon Christian Wolff</i>	<b>291</b>
Durch Schriftstellern den Lebensunterhalt erwerben Hans Falladas Genese einer Existenz als Schriftsteller	
<i>Wolfgang Brylla</i>	<b>307</b>
Im Wirrwarr der Wirtschaftskrise Narrative Konstruktionen des Missstandes in Hans Falladas Angestellten- und Arbeitslosengeschichten	
<i>Daniel Börner</i>	<b>328</b>
Vom <i>Kleinen Mann</i> bis <i>Blutsbrüder</i> Arbeitslosenromane der frühen 1930er Jahre – ein Querschnitt	
<i>Christine Künzel</i>	<b>340</b>
Literarische Inflationen Falladas <i>Wolf unter Wölfen</i> im Kontext der literarischen Darstellung der Hyperinflation von 1923	
<i>Heinz Schumacher</i>	<b>362</b>
„ <i>Eine Berliner Variante des amerikanischen Traums</i> “ Liebe, Geld und Unternehmertum in Hans Falladas Roman <i>Ein Mann will nach oben</i>	
Sabine Koburger	<b>386</b>
„ <i>Pinke zur Verfügung</i> “ – Hans Fallada und Ernst Rowohlt im Jahr 1931 Eine Beziehung im Spannungsfeld zwischen schriftstellerischem Erfolg und geschäftlichem Zusammenbruch	
<i>Michael Töteberg</i>	<b>410</b>
„... und zwar in großer Auflage“ Die Erfindung des Taschenbuchs oder: Wie Fallada in der BRD zum Bestsellerautor wurde	

<i>Marlene Frenzel</i>	<b>438</b>
<i>Jeder stirbt für sich allein</i> in Zahlen Eine ökonomische Sicht auf die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte von Falladas letztem Roman	
<i>Bernhard Heinrich</i>	<b>454</b>
Der Verlust der Werte durch Wertverlust Die Inflation in Falladas Werk	
<i>Nina Peter</i>	<b>465</b>
Währungskurs und Weltanschauung Ökonomie als Psychologie in Falladas <i>Wolf unter Wölfen</i>	
<i>Bastian Reinert</i>	<b>486</b>
Schuld und Schulden Dramaturgien der Krise im Theater der Finanzen	
<i>Mohamed Tabassi</i>	<b>501</b>
„Der Mensch wird zum Tier, wenn es an sein Erspartes geht.“ Das Motiv der Finanzkrise in der deutschsprachigen Literatur der Gegenwart	
Über die Autorinnen und Autoren	<b>521</b>